



**Schulprogramm der Städtischen Katholischen
Grundschule an der Bergstraße**

- Verkehrs- & Mobilitätserziehung -

11. Die Verkehrs- und Mobilitätserziehung an unserer Schule

11.1 Allgemeines

An unserer Schule versteht sich die Verkehrserziehung nicht nur als ein Sicherheitstraining, sondern auch als eine Sozial- und Gesundheitserziehung. Die Schüler und Schülerinnen sollen lernen, sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen (Sicherheitstraining), andere Verkehrsteilnehmer wahrzunehmen und auf ihre Bedürfnisse Rücksicht zu nehmen (Sozialerziehung) und das Radfahren als eine empfehlenswerte Freizeitgestaltung in unserer bewegungsarmen Zeit zu schätzen (Gesundheitserziehung). Als Vorbereitung auf das Radfahren haben die Kinder in Sportstunden und Schulpausen Gelegenheit mit Pedalos und Spielgeräten zur Gleichgewichtsschulung zu üben. Im Sportunterricht stehen auch Rollbretter zur Verfügung, die dazu genutzt werden.

Die Verkehrserziehung ist an unserer Schule nicht an ein Unterrichtsfach gebunden. Sie findet sich je nach Einbindung in den Fächern, Sachunterricht, Deutsch, Sport und Kunst wieder. Es gibt einen Stoffverteilungsplan für alle 4 Schuljahre. Daraus gehen sowohl die Kompetenzen hervor, die die Schüler am Ende des 1./2. und 3./4. erlangen sollen, als auch die Unterrichtsvorhaben, die als Ideensammlung zu verstehen sind und über dessen Handhabung die jeweilige Klassen- oder Fachleitung entscheidet.

11.2 Stoffverteilung für die 4 Grundschuljahre

Verkehrserziehung im 1. und 2. Schuljahr:

Im 1. und 2. Schuljahr geht es hauptsächlich um Verkehrserziehung als Sicherheitserziehung. Den Schüler und Schülerinnen sollen alle Qualifikationen vermittelt werden, die sie für ein sicherheitsbewusstes Verhalten im Straßenverkehr benötigen.

Kompetenzen	Unterrichtsvorhaben
<ul style="list-style-type: none"> • Schulwege und Schulumgebung erkunden und beobachten • Schulweg und Verkehrssicherheit/Verkehrsmittel • Wichtige Verkehrszeichen kennenlernen und Regeln für die Teilnahme am Straßenverkehr beachten • Unterwegs bei schlechten Sichtverhältnissen 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulwege erkunden und den sicheren Weg zur Schule (Verkehrinsel, Parksituation, sicher die Straße überqueren) • Wahrnehmungstraining (Geräusche, Lichtzeichen, Entfernungen und Geschwindigkeiten) • Rechts-links Orientierung • richtige Kleidung im Straßenverkehr (ADAC- Westen)

<ul style="list-style-type: none"> • Fahren in einem Parcours im Schonraum • Geräusche von Verkehrsteilnehmern wahrnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Situationsgerechtes und verantwortungsvolles Verhalten gegenüber anderen Verkehrsteilnehmern • sich mit Hilfe von Wegeskizzen und Abbildungen orientieren • Schulung des Gleichgewichtssinns und des Reaktionsvermögens
---	---

Verkehrserziehung im 3. und 4. Schuljahr:

Im 4. Schuljahr werden die Schüler und Schülerinnen besonders intensiv auf die theoretische und praktische Radfahrprüfung vorbereitet. In Zusammenarbeit mit einem Polizisten der Verkehrswacht und einigen Eltern der Viertklässler erhalten die Kinder zwei theoretische Radfahrtrainings und bekommen bei einer anschließenden Radfahrprüfung ihren Radfahrausweis. Auf den theoretischen Teil der Radfahrprüfung werden die Schüler von dem jeweiligen Sachunterrichtslehrer vorbereitet. Hier stehen besonders das verkehrssichere Fahrrad, die vorfahrtsregelnden Verkehrsschilder und der sichere Umgang mit dem eigenen Fahrrad im Vordergrund.

Kompetenzen	Unterrichtsvorhaben
<ul style="list-style-type: none"> • Verkehrsregeln sicher anwenden und sich in Verkehrssituationen normgerecht verhalten • Verhaltensweisen von Verkehrsteilnehmern in Bezug auf verkehrsgerechte und umweltfreundliche Aspekte beurteilen • Das Fahrrad motorisch sicher beherrschen, an der Radfahrausbildung teilnehmen und sich verkehrsgerecht verhalten 	<ul style="list-style-type: none"> • Verhalten und handeln im Straßenverkehr (Anwenden von Verkehrsregeln und Zeichen vor Ort) • Bestandteile eines verkehrssicheren Fahrrades • Helmpflicht • allgemeine und besondere Vorfahrtsregeln • Verkehrszeichen und Markierungen • praktische Fahrübungen in der Lebenswirklichkeit • Radfahrprüfung (Theorie und Praxis im Straßenverkehr).

11.3 Lotsen

Viele Kinder werden morgens mit dem Auto zur Schule gebracht. Dadurch erhöht sich in der Zeit zwischen 7.40 und 7:55 Uhr das Verkehrsaufkommen rund um unsere Grundschule.

Die Lotsen helfen den Kindern im Straßenverkehr, weil Kinder Geschwindigkeiten und Entfernungen von herannahenden Fahrzeugen nicht einschätzen können. Zudem ist das Gehör von Kindern erst mit ca. 13 Jahren vollständig ausgebildet. Sie hören zwar die Hupe oder das herannahende Fahrzeug, können aber die Richtung, aus der das Geräusch kommt nicht richtig bestimmen.

Unsere Elternlotsen sorgen jeden Morgen dafür, dass unsere Schülerinnen und Schüler sicher die Verkehrsinsel an unserer Schule passieren können, um den Schulhof sicher zu erreichen. Frau Hajek, unsere stellvertretende Schulleitung organisiert diese Elterninitiative und erstellt am Anfang jeden Schuljahres einen Lotsenplan. Nach einer schriftlichen Abfrage melden sich die Eltern freiwillig für diesen Dienst. Sie können Wunschtage äußern und festlegen wie oft sie eingesetzt werden möchten.

Derzeit sichern etwa 10 aktive Elternlotsen den Schulweg der Kinder. Jeden Morgen stehen ab 7:40 Uhr zwei Lotsen auf der Verkehrsinsel. Sie tragen Warnwesten und Kellen bei sich, mit denen sie den Verkehr stoppen, sodass die Schüler sicher über die Straße gelangen können. Der Lotsendienst dauert ca. 20 Minuten und findet genau dann statt, wenn die meisten Schüler zur Schule kommen. Er wird bei jedem Wetter durchgeführt.

Die Lotsen werden vor Beginn ihrer Tätigkeit von der Verkehrswacht ausgebildet. Die Verkehrswacht stellt auch die Ausrüstung mit reflektierendem Umhang und Kelle.

Um den Lotsendienst auf möglichst viele Schultern verteilen zu können, suchen wir immer weitere ehrenamtliche Verkehrshelfer.